

Bipper

Schülerzeitung

Ausgabe 2/2026

Lust auf mehr Bilder vom Spieltag?
Auf den Seiten 9 – 11 kriegst du sie!



Inhaltsverzeichnis – das erwartet dich in dieser Ausgabe

Der Schlüssel ist übergeben

Einweihung Gehrengasse Die Schüler:innen haben zwar schon seit Beginn des laufenden Schuljahrs wieder Platz genommen an den nigelneuen Stehpulten. Die offizielle Einweihung inklusive Schlüsselübergabe hat aber erst am 9. Mai stattgefunden, mit Ansprachen und gemütlichem Festakt. Mehr dazu auf den

Seiten 3-5



Welche Schulfächer magst am liebsten?

Lieblingsfächer Die Schülerzeitung hat in den Klassen nachgefragt, wie es um eure Lieblings- und Hassfächer steht. Welche mögt ihr am liebsten, welche überhaupt nicht? Das Ranking findet ihr auf der

Seite 8



Alle hatten ihren Spass

Spiel- und Plauschtag Wie läuft so ein Spieltag eigentlich für eine Gruppenleiterin ab? Thalea Wüster berichtet von ihrem Tag, von der Instruktion am Morgen früh bis zum Absolvieren der letzten Posten am Nachmittag. Die abwechslungsreichen Posten boten für alle etwas.

Seiten 9-11



Unser wichtigstes Gut

Schulgesundheit Wenn wir körperlich nicht fit sind, dann können wir auch in der Schule keine guten Leistungen erbringen. Das gilt sowohl für die Schüler:innen als auch für die Lehrpersonen. Wie bleiben wir gesund und was hat die Schule dazu geplant? Die Antworten dazu gibt es auf den

Seiten 18+19



Was läuft denn so alles?

News aus den Klassen Wir sind immer froh, wenn wir von den Klassen erfahren, was so läuft. Wir recherchieren gerne für euch interessante Themen und fragen nach. Der einfachste Weg zu einer spannenden Schülerzeitung sind aber noch immer eure Hinweise oder direkte Eingaben oder Newsmeldungen aus den Klassen. Eine Auswahl davon gibt es auf den

Seiten 35-38



Vom Bauprojekt zum Schulhaus voller Leben

Liebe Leserinnen und Leser

Wenn ich heute durch das neue Oberstufenschulhaus an der Gehrengasse gehe und die Schülerinnen und Schüler in den hellen Klassenzimmern, auf dem Pausenplatz oder in den Gruppenräumen sehe, fällt es mir schwer zu glauben, wie viele Monate dieses Projekt uns begleitet hat.



Von den ersten Ideen über die Abstimmung bis zum Baustart verging einige Zeit. Danach begann die eigentliche Herausforderung. Wer schon einmal gebaut hat, weiss: Auf dem Papier sieht vieles einfacher aus als auf der Baustelle. Während des laufenden Schulbetriebs mussten Arbeiten koordiniert, Provisorien erstellt und immer wieder neue Lösungen gefunden werden.

Besonders beeindruckt hat mich die Geduld und Flexibilität aller Beteiligten. Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler, Hausdienst, Verwaltung, Planer und Unternehmer haben gemeinsam dazu beigetragen, dass der Schulbetrieb trotz Baustelle weiterlaufen konnte. Dafür gebührt allen ein grosses Dankeschön. Die Einweihung markiert nun einen wichtigen Meilenstein, aber sie ist nicht das Ende der Geschichte. Unsere Gemeinde entwickelt sich weiter, und mit ihr auch die Anforderungen an die Bildungsinfrastruktur.

Bereits heute zeigt sich, dass die steigenden Kinderzahlen und die Veränderungen im Schulalltag weitere Schritte notwendig machen. Moderne Unterrichtsformen, integrative Schulmodelle, zusätzliche Betreuungsangebote und die hohe Nachfrage nach Tagesschulplätzen verlangen auch in Zukunft genü-

gend Raum und zeitgemässe Einrichtungen. Deshalb stehen bereits die nächsten Projekte an. Mit der geplanten Sanierung und Erweiterung des Doppelkindergartens Gehrengasse sowie weiteren Überlegungen zur langfristigen Schulraumplanung wird die Entwicklung der Bildungsstandorte in Niederbipp weitergehen.

Denn gute Bildung braucht nicht nur engagierte Lehrpersonen und motivierte Schülerinnen und Schüler, sondern auch Räume, die Lernen, Begegnung und Entwicklung ermöglichen. Ich freue mich, dass das neue Schulhaus heute mit Leben gefüllt ist. Denn letztlich sind es nicht die Mauern, die eine Schule ausmachen, sondern die Menschen, die darin lernen, lehren, lachen und gemeinsam ihre Zukunft gestalten.

*Nadja Lackner, Leiterin Bau
Einwohnergemeinde Niederbipp*



So sehen Siegerinnen aus, und zwar jene des Mädchen-Fussballturniers vom 12. Juni in Niederbipp. Acht Teams hatten sich eingeschrieben und die beiden Kategorientitel untereinander ausgemacht. Es gab spannende Spiele zu sehen und es wurde um jeden Ball gekämpft.



Der Schlüssel ist offiziell übergeben

Einweihung des Oberstufen-Schulhauses an der Gehrengasse

Bei Eröffnungen von öffentlichen Gebäuden wird in der Regel viel gedankt, gelobt, zurück- und vorausgeblickt. Und es gibt jede Menge Zahlen. Das war anlässlich des schlichten Einweihungsfests des Schulhauses an der Gehrengasse nicht anders.

2 Jahre Planung, 70:30 Prozent Ja-Stimmen-Anteil, 2 Jahre Bauzeit, 99,95 Prozent der Arbeiten abgeschlossen, 11,7 Millionen Baukosten: Es war eine kleine Rechenstunde, mit welcher Gemeinderat Christoph Meyer seine Ansprache eröffnete. Als Verantwortlicher des Umbaus musste er nicht nur die Zahlen im Griff haben, er war auch Ansprechperson für alle Leute vor Ort. Er hat all die Fortschritte beim Neubau sowie der Sanierung aus erster Hand

mitbekommen und wusste deshalb zu schätzen, was alles geleistet wurde. Zum Beispiel von Brigitte Born: Als Vertreterin der Schule Niederbipp war sie in der Schulhaus-Baukommission und vertrat dort all die Anliegen, welche von den Lehrpersonen an sie getragen wurden. Zudem war sie auch für einen grossen Teil der Organisation dieses Einweihungsfestes verantwortlich.

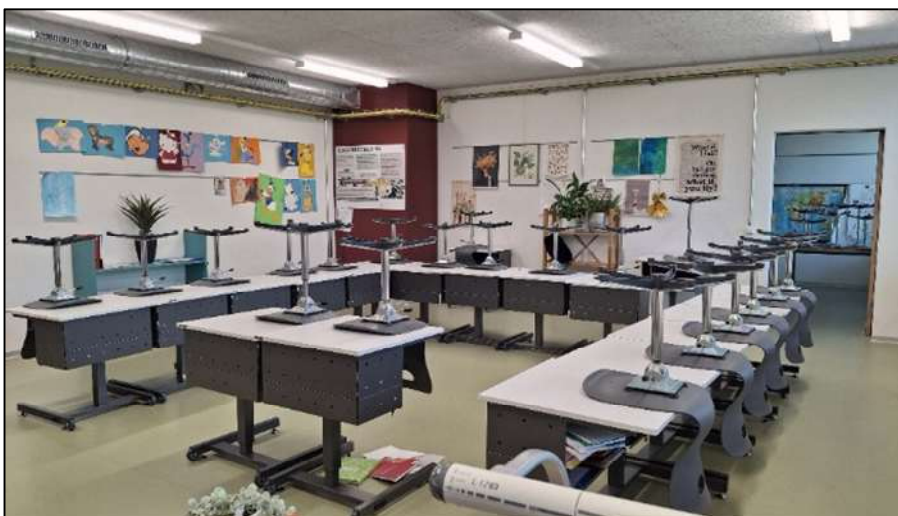
Ein spezieller Dank ging aber auch an die Reinigungskräfte: «Sie haben immer und immer wieder geputzt, es hatte derart viel Staub ...» All dem Staub, Verzögerungen und Unvorhersehbarem zum Trotz sprach Sabine Beyer, Leiterin Bildung an der Schule Niederbipp, von einem «Meilenstein für unsere Schule. Wenn man heute durch die Schule geht, kann man sich fast nicht mehr vorstellen, wie es während der Bauphase aussah.» Die schöne Umgebung, helle und grosszügige Räume: All das habe in den letzten zwei Jahren an diesem Ort realisiert werden können. Hinzu kommen die ruhige Lage und die Nähe zur Natur.

Auch Gemeindepräsidentin Sibylle Schönmann lobte das Resultat von zwei Jahren (Um-)Bauzeit. «Als Schülerin hätte ich mega Freude, hier zur Schule gehen zu können.» Schönmann war es denn auch, welche unmittelbar vor dem Apéro zum formellen Höhepunkt schritt. Verbunden mit einer Bitte übergab sie Sabine





komplett zu leeren. Man habe sich dann aber mit der Baukommission darauf geeinigt, dass nur ein Teil der Klassen in die Container zügelte. «Das hat für alle Beteiligten viel Extraaufwand bedeutet.» Grundsätzlich sei sie aber mit einem sehr guten Gefühl nach Niederbipp zurückgekehrt, so Amacker. «Ich bin schon ein wenig stolz und auch froh, dass alles abgeschlossen ist. Es ist schön, diese Freude zu spüren und zu sehen, dass sich der Bau wieder mit Leuten füllt.»



Sagts, und kommt schon auf die nächsten Projekte in Niederbipp zu sprechen. Die Turnhalle im Oberdorf zum Beispiel. Auch diese immer dringender werdende Sanierung wird von den H+R Architekten durchgeführt. Doch zuerst ist jetzt einmal der Kindergarten an der Gehrengasse an der Reihe – «The Sanieren must go on»!

Von Michael Forster

Beyer symbolisch einen riesigen Schlüssel: «Tragt Sorge zu diesem schönen Schulhaus!» Eigentlich war die Bitte mehr eine dringende Aufforderung in Richtung der Schülerinnen und Schüler. Es sind nämlich schon erste Türschlösser von Schulzimmern kaputt gemacht worden.

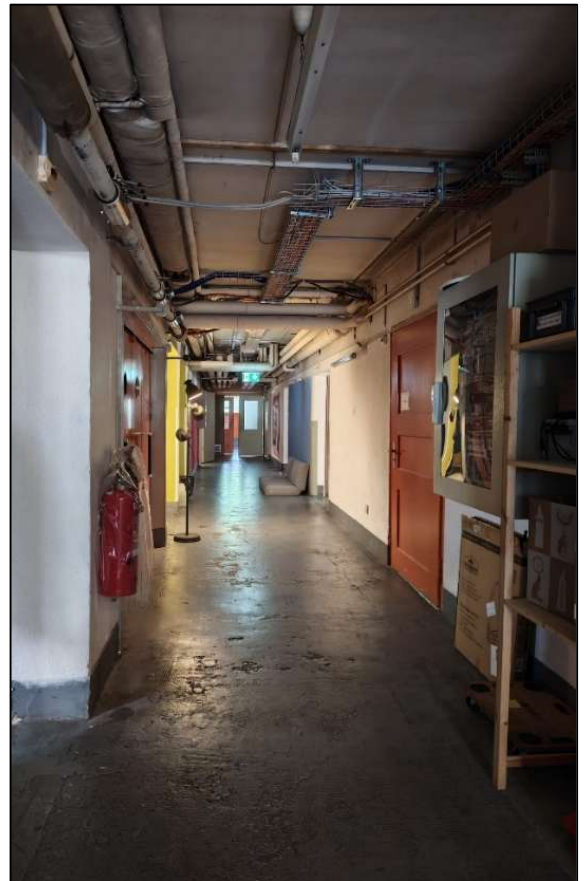
Zwischen den drei Ansprachen hatte der extra für diesen 9. Mai ins Leben gerufene Chor seinen Auftritt. César Lahuatte, Musiklehrer an der Oberstufe, stellte mit mehr als 50 Schüler:innen der Oberstufe drei Lieder zusammen, darunter «Perfect» von Ed Sheeran. So anmächtig und grosszügig das Schulhaus an der Gehrengasse auch daherkommt: Die rund zweijährige Bauzeit verlief alles andere als «perfect», vor allem die Lernenden hatten während des Umbaus keine einfache Zeit.

Das erkannte auch die Projektleiterin Larissa Amacker. Ursprünglich war geplant, alle Schüler:innen in einem Provisorium zu unterrichten und das Schulhaus



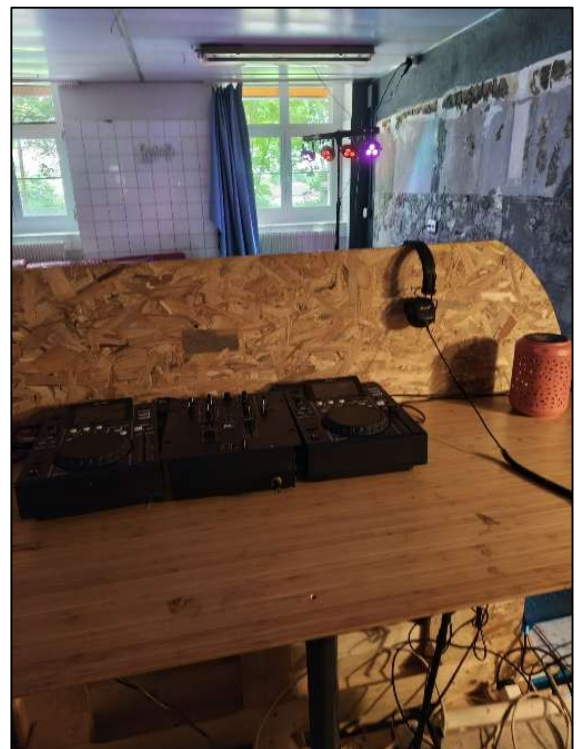
Was für eine coole Umgebung!

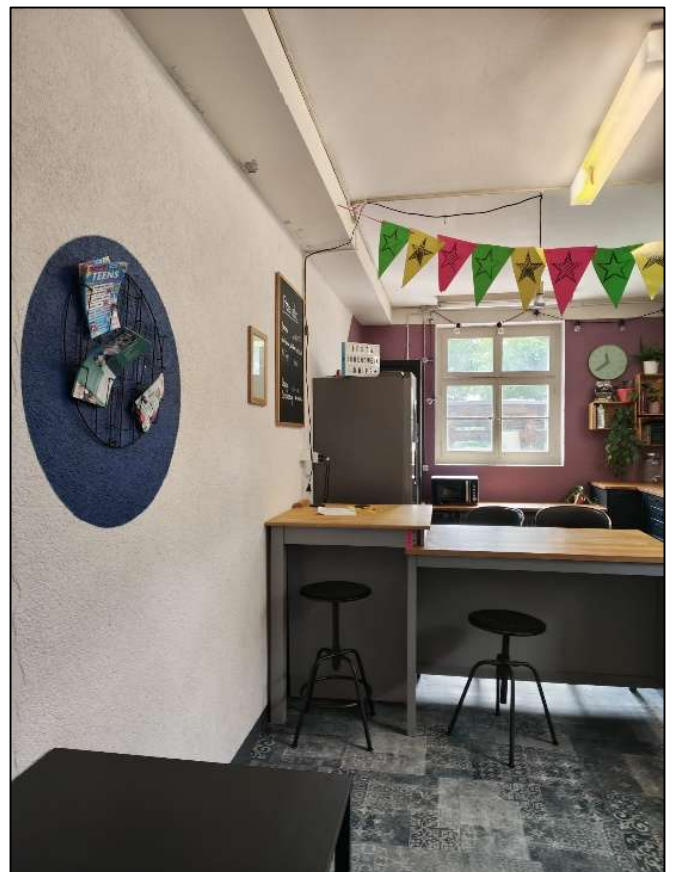
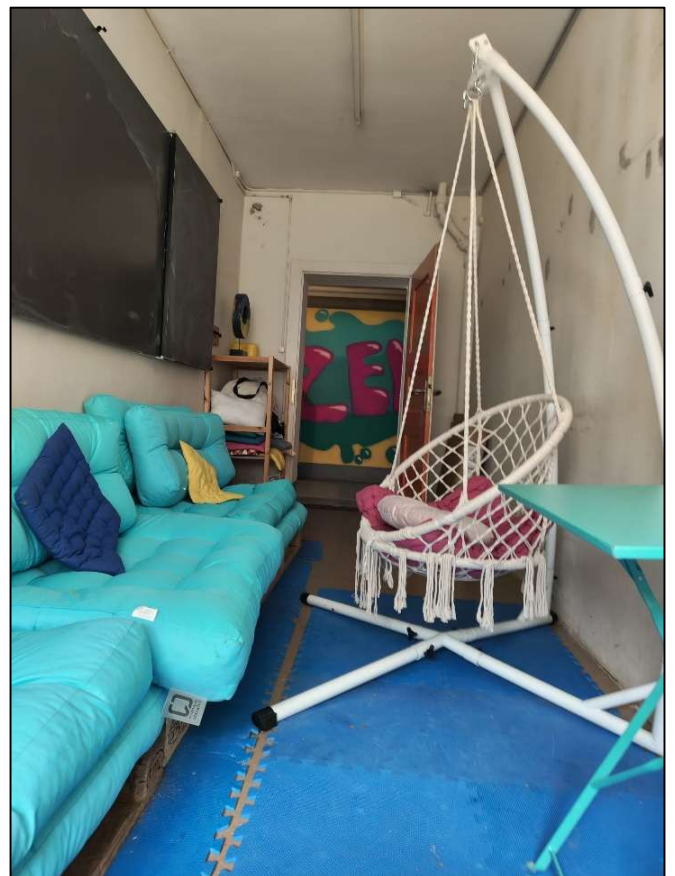
Das Jugendwerk in Niederbipp hat einiges zu bieten



Ich war im Jugendwerk, um dort Fotos zu machen. Dabei konnte ich viele interessante Bereiche fotografieren und einen guten Einblick in die Angebote bekommen. Im Jugendwerk gibt es viele coole Möglichkeiten für Jugendliche. Man kann sich mit Freunden treffen, verschiedene Aktivitäten ausprobieren und an spannenden Projekten teilnehmen. Die Atmosphäre ist freundlich und einladend. Der Besuch hat mir gut gefallen, und durch das Fotografieren kann ich zeigen, was das Jugendwerk alles zu bieten hat. Es ist ein toller Ort, an dem Jugendliche ihre Freizeit sinnvoll verbringen und neue Erfahrungen sammeln können.

Von Stefan

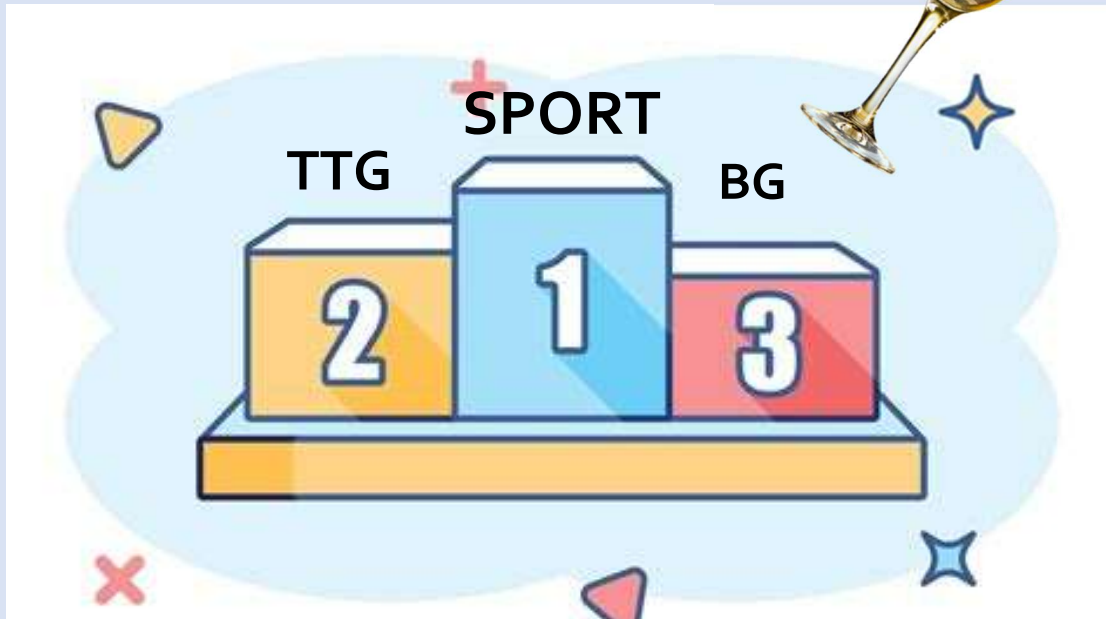




Welches findest du am besten?

Wir haben ein Fächerranking gemacht!

TOP DREI:



Von Nuria

Wir haben bei allen Klassen nachgefragt, welches ihre Lieblingsfächer sind. Und, sind deine TOP oder FLOP 3 etwa auch darunter?



FLOP DREI:





«Der Tag hat mir Spass gemacht»

Der Spieltag aus Sicht von Gruppenchefin Thalea Wüster

Ich musste um 7.45 Uhr bei der Turnhalle sein, dort bekam jeder Leiter eine Nummer zugeteilt. Mit meiner Stellvertreterin stellte ich mich dann in der Reihe auf, wo wir auf die Kinder warteten. Um 8.10 Uhr kamen schon die ersten Kinder und gingen zu ihren Gruppenchefs. Meine Gruppe war nach etwa 10 Minuten komplett. Unser erster Posten war dort, wo man Nägel einschlagen musste. Leider konnten wir nur 5 Nägel einschlagen. Danach ging es auch schon weiter mit dem Posten, wo man die Äpfel abwerfen musste. Ich fand der beste Posten war der, wo man Puzzleteile aneinandersetzen musste, aber ich habe eigentlich jeden cool gefunden. Nachdem der letzte Posten vor dem Mittag fertig war, musste ich meiner Gruppe zeigen, wo wir uns nach dem Mittag treffen. Dann

musste ich die Kinder auf den Schulplatz bringen, wo sie mit ihrer Klasse etwas assen. Ich selbst habe mit meinen Freunden in unserem Klassenzimmer gegessen. Um 12.50 Uhr ging es dann auch schon weiter mit dem Posten, bei dem man einen möglichst hohen Turm bauen musste. Anfangs habe ich mich nicht so auf den Spieltag gefreut, weil ich die Verantwortung für die Gruppe nicht tragen wollte. Aber mit der Zeit hat es mir trotz der Hitze ein bisschen Spass gemacht, vor allem weil man auch sehr viele Pausen hat und mir die Posten gefallen haben. Es war auch schönes Wetter, was den Tag auch schöner machte. Schlussendlich würde ich sagen, dass sich der Tag gelohnt hat und es mir wirklich Spass gemacht hat.

Von Thalea Wüster





Das sind die Bilder des Spiel- und Plauschtags 2026

Bilder: Michael Forster





Da war die Welt für die Schüler:innen noch in Ordnung: Einlauf der Schüler- zusammen mit der Lehrermanschaft. Nach den zweimal 25 Minuten jubelten dann aber die Lehrer:innen. Sie holten einen klaren 4:0-Sieg.



Schulalltag in der 9. Klasse

Wie selbstständig arbeiten die Schülerinnen und Schüler im Unterricht?



Colin Stampfli

Die Schülerinnen und Schüler arbeiten sehr selbstständig. Ich lege grossen Wert darauf, dass sie lernen, sich selbst zu organisieren und effizient zu arbeiten. Diese Fähigkeiten sind auch im späteren Berufsleben von grosser Bedeutung.

Wie gut können sich die Schülerinnen und Schüler konzentrieren?

Hier zeigt sich eine grosse Bandbreite. Einige Schülerinnen und Schüler können sich bereits sehr gut konzentrieren, andere haben damit noch mehr Mühe. Zudem hängt die Konzentration auch von verschiedenen Faktoren ab, beispielsweise vom Tag, vom Fach oder von der Gestaltung der Lektion.

Wie motiviert sind die Schülerinnen und Schüler beim Lernen?

Ich nehme meine Schülerinnen und Schüler als sehr motiviert wahr. Selbst kurz vor den Sommerferien und dem Ende ihrer obligatorischen Schulzeit zeigen viele weiterhin Einsatz und Lernbereitschaft. Das empfinde ich als sehr positiv, denn letztlich ist die eigene Motivation ein wichtiger Schlüssel für eine erfolgreiche Berufslehre und persönliche Zufriedenheit.

Wie gehen die Schülerinnen und Schüler mit Regeln um?

Grundsätzlich kennen alle Schülerinnen und Schüler die Regeln und halten sich grösstenteils daran. Gleichzeitig gehört es in diesem Alter auch dazu, Grenzen auszutesten und bestehende Leitplanken immer wieder neu auszuloten. Wichtig ist dabei ein klarer und konsequenter Rahmen.

Wie verhalten sich die Schülerinnen und Schüler gegenüber ihren Mitschülern?

Ich erlebe die Schülerinnen und Schüler als teamfähig, hilfsbereit und respektvoll im Umgang miteinander. Die Schule bietet ihnen einen wichtigen Raum für den gegenseitigen Austausch und das gemeinsame Lernen.

Wie gehen die Schülerinnen und Schüler mit schwierigen Aufgaben um?

Dabei beobachte ich unterschiedliche Herangehensweisen. Einige geben schneller auf, andere bleiben hartnäckig dran und suchen aktiv nach Lösungen. Ich ermutige die Schülerinnen und Schüler dazu, Herausforderungen anzunehmen und dranzubleiben, denn gerade an schwierigen Aufgaben kann man wachsen und wichtige Erfahrungen sammeln.



Schulalltag in der 1. Klasse

Wie selbstständig arbeiten die Schülerinnen und Schüler im Unterricht?



Livia Speiser

Die Schülerinnen und Schüler arbeiten bei mir meistens ziemlich selbstständig an Werkstätten und Matheplänen. Es gibt natürlich immer wieder Kinder, gerade in der 1. Klasse, welche mehr Hilfe brauchen.

Wie gut können sich die Schülerinnen und Schüler konzentrieren?

Die Schülerinnen und Schüler können sich auf dieser Stufe ca. 15 Minuten gut konzentrieren. Danach braucht es eine kleine Bewegungspause. Man merkt aber schon, dass wir eher bewegten Unterricht machen. So können sie sich besser konzentrieren.

Wie motiviert sind die Schülerinnen und Schüler beim Lernen?

Die meisten Schülerinnen und Schüler sind sehr motiviert. Klar gibt es immer einige, welche bestimmte Fächer nicht so gerne machen. Aber grundsätzlich sind alle dabei und fleissig am Arbeiten. Total unmotivierte Schülerinnen und Schüler habe ich selten erlebt.

Wie gehen die Schülerinnen und Schüler mit Regeln um?

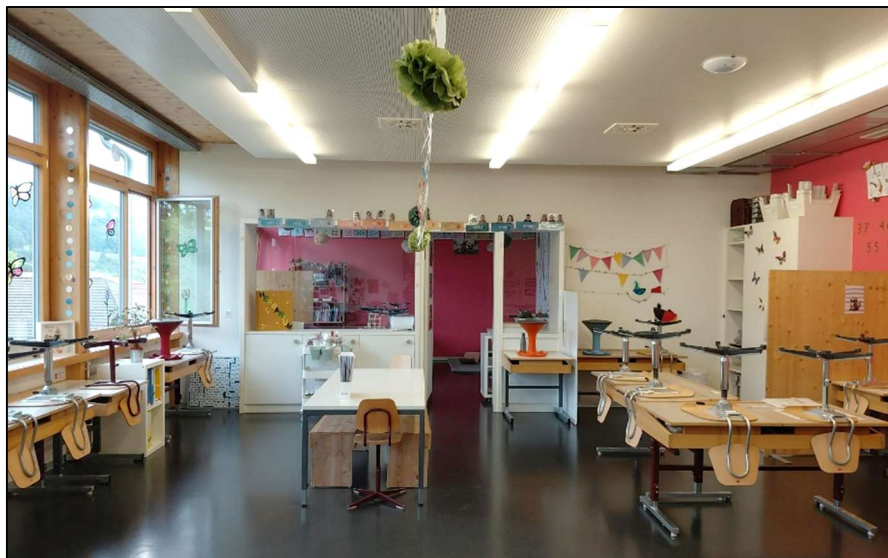
Wir haben nicht unbedingt Regeln. Ich sage ihnen eher Werte, welche wir im Schulraum vertreten wollen. Wie beispielsweise «nur gemeinsam sind wir stark», Fairness, freundlicher Umgang miteinander, nicht lügen, usw.

Wie verhalten sich die Schülerinnen und Schüler gegenüber ihren Mitschülern?

In meiner jetzigen Klasse haben wir ein grossartiges Gemeinschaftsgefüge. Meistens verläuft alles sehr harmonisch, man hilft sich. Natürlich kann es einmal vorkommen, dass sich 2 Schülerinnen und Schüler ein Schimpfwort sagen. Aber das war dieses Jahr eher die Ausnahme.

Wie gehen die Schülerinnen und Schüler mit schwierigen Aufgaben um?

Wir lernen von Anfang an mit 3 bis 5 Schwierigkeitsstufen im Unterricht. So wissen und lernen die Schülerinnen und Schüler mit der Zeit sich einzuschätzen, an welche Aufgaben sie sich heranwagen sollen. Es gibt aber natürlich immer einmal wieder Aufgaben, welche schwierig sind. Dann wissen sie, wo sie Hilfe holen können.



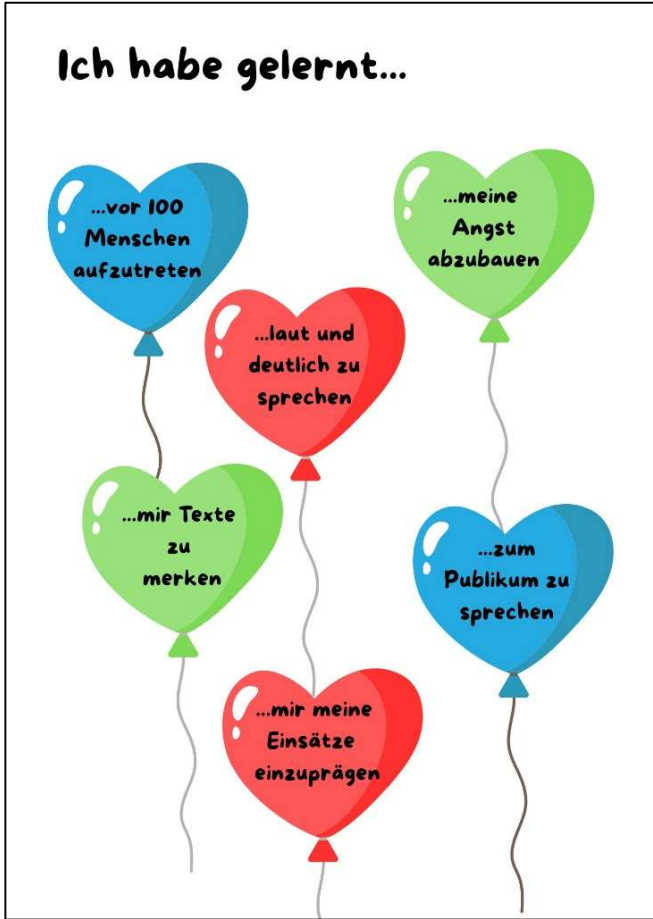
Gemeinsam schaffen wir alles!

Musical «Felicitas Kunterbunt» der Klassen 4A und 4B

Am 19. und 21. Mai 2026 führten die Klassen 4a und 4b das Musical «Felicitas Kunterbunt» auf. Nach fast viermonatiger Übungszeit von Liedern und Texten, Kostüm- und Requisitensuche war der Moment endlich da! Am Dienstagmorgen ging es los, die Klasse 4A startete mit der Hauptprobe und spielte am Abend das Musical für die Angehörigen. Die 4B führte dasselbe Programm am Donnerstag durch. Gegenseitig unterstützten sich die zwei Klassen im Chor und auf der Bühne. Man merkte, dass die Kinder alles gaben und zur Bestform aufliefen. Ein grosses Bravo an die Klassen und ihre Klassenlehrerinnen (C. Müller, B. Luder), welche durch weitere Lehrpersonen (M. Müller, M. Schoch, M. Kunz) unterstützt wurden. Ein grosser Dank gebührt auch den Eltern, die zuhause tatkräftig unterstützten. Ihr habt das super gemacht!

Auf der nächsten Seite seht ihr ein paar Rückmeldungen der Klasse 4B.





100 Snacks und 1 schönes Mandala

Die Klasse 1/2 F hat «100 Tage in der Schule» gefeiert

In der 1./2. Klasse F wurde im 2. Semester ein ganz besonderes Ereignis gefeiert: der 100. Schultag. Aus diesem Anlass stand alles im Zeichen der Zahl 100.

Die Kinder zählten fleissig mit verschiedenen Materialien bis 100. Mit viel Freude und Kreativität bastelten sie ausserdem lustige 100er-Brillen, die natürlich gleich ausprobiert wurden. Ein weiteres Highlight war der 100er-Apéro. Gemeinsam legten die Kinder einen Apéro aus 100 Teilen und genossen ihn anschliessend zusammen. Ganz spontan hatten die Schülerinnen und Schüler noch eine tolle Idee. Sie gestalteten gemeinsam ein grosses 100er-Bild (Mandala) auf dem Boden. Mit unterschiedlichsten Materialien wie Kappla-Steinen, Wattestäbchen, Steinen und Holzstäbchen entstand ein beeindruckendes Kunstwerk. Der 100. Schultag war für alle ein fröhlicher, kreativer und unvergesslicher Tag voller Spass und Gemeinschaft.



Von Livia Speiser



Ein farbenfroher Tag

Die Klasse 1/2 A hatte einen Tag lang das Thema Regenbogen

Am 27. Januar 2026 wurde es in unserer Klasse besonders bunt. Die Gymnasiastin Elysa Charles gestaltete im Rahmen eines Englischprojekts einen ganzen Projekttag zum Thema Regenbogen für unsere Klasse 1/2 A. Gemeinsam mit der Klassenlehrperson plante und leitete sie den abwechslungsreichen Unterricht.



Der Tag begann mit einem Theorieblock, in dem die Schülerinnen und Schüler unter anderem lernten, wie ein Regenbogen entsteht und welche Spektralfarben es gibt. Dabei wurde altersgerecht erklärt, warum Licht so viele Farben haben kann und wo man Regenbögen im Alltag entdecken kann.

Anschliessend durften die Kinder an sieben verschiedenen Posten arbeiten. Dort wurde ausprobiert, experimentiert, gebastelt, gemalt, geschrieben und gestaunt. Besonders spannend war es, mit Taschenlampen in ein Prisma zu leuchten und dabei selbst einen Regenbogen zu erzeugen. Auch das Mischen von Farben und das «Zaubern» eines Regenbogens ins Schulzimmer sorgten für viele leuchtende Augen.

Die Schülerinnen und Schüler waren mit grosser Freude dabei und konnten vieles selbst entdecken. Sie stellten Fragen, probierten Neues aus und tauchten mit viel Begeisterung in die bunte Welt der Farben ein.

Von Manuela
Roos

Gestaltung:
Riana

Elysa Charles betreute die Kinder während des ganzen Tages sehr liebevoll, aufmerksam und geduldig. Sie nahm sich Zeit für Fragen, erklärte alles ruhig und ermutigte die Schülerinnen und Schüler, Neues auszuprobieren. Dank ihres grossen Einsatzes und der guten Zusammenarbeit mit der Klassenlehrperson wurde der Projekttag zu einem wunderschönen und erfolgreichen Erlebnis. Wir hoffen sehr, dass Elysa für dieses grossartige Projekt eine sehr gute Schulnote erhält.

Alle Beteiligten waren sich einig: Dieser Tag war nicht nur lehrreich, sondern auch warmherzig, kreativ und voller Freude an der bunten Welt des Regenbogens



Gesundheit macht Schule

Das Thema soll an unserer Schule stärker gewichtet werden

An unserer Schule gibt es etwas Neues: Ab sofort kümmert sich eine verantwortliche Person speziell um das Thema Gesundheitsförderung. Doch was bedeutet das eigentlich?

Gesundheit hat nicht nur mit Sport zu tun. Dazu gehören auch genügend Bewegung, gesunde Ernährung, ein guter Umgang miteinander, Entspannung, Freundschaften und das eigene Wohlbefinden. Denn wer sich wohlfühlt, lernt leichter, hat mehr Freude am Schulalltag und kann Herausforderungen besser meistern.

Mit Beginn des neuen Schuljahrs möchten wir das Thema Gesundheit noch stärker in unseren Schulalltag

einbauen. Geplant sind verschiedene Ideen und Projekte rund um Bewegung, gesunde Pausen, Wohlbefinden, Naturerlebnisse und ein gutes Klassenklima. Dabei sollen alle profitieren – Schülerinnen und Schüler genauso wie Lehrpersonen.

Wir freuen uns darauf, gemeinsam viele spannende Ideen umzusetzen und unsere Schule zu einem Ort zu machen, an dem sich alle wohlfühlen, gesund bleiben und gerne lernen.

«Denn wenn es uns gut geht, macht Schule gleich viel mehr Spaß!»

Von Manuela Schoch



Gesund ernähren und fit bleiben

Wie man zuhause und in der Schule fit bleibt!

Man sollte Übungen machen, Hampelmänner, Seilspringen, und sich gesund ernähren.



Mmhh, Pizza, aber ist das denn überhaupt gesund?

Pizza schmeckt lecker, aber man sollte sie nicht so oft essen!



In der Schule könnt ihr die Lehrpersonen fragen, ob ihr eine Bewegungspause machen könnt.

Gesundes Znüni mitnehmen wie einen Apfel oder eine Birne, dafür etwas weniger Ungesundes wie z.B. Schokolade oder Chips.

Gönn dir doch mal ein Workout!



Sich mit Freunden verabreden und Sport machen, z.B. Fussball spielen oder Tischtennis

Von Riana

«Bücherwelten» boten für alle etwas

Die 5./6. Klassen hatten in der letzten April-Woche die Projektwoche

Die letzte Aprilwoche stand im Schulhaus an der Wydenstrasse ganz im Zeichen der Leseförderung. Im Rahmen der Projektwoche zum Thema «Bücherwelten» standen den Schüler:innen insgesamt 6 verschiedene Workshops zur Auswahl. Aufgelockert wurde die Woche mit dem Maibummel am Dienstag.

Projektwochen haben Tradition auf der Stufe 5./6. Klasse. Es war aber das erste Mal, dass eine zum Thema «Bücherwelten» durchgeführt wurde. Im Vordergrund sollte das Lesen und damit die Leseförderung stehen, eingebettet in sechs Projekte zu ganz unterschiedlichen Inhalten. So konnte abgetaucht werden in das Zeitalter der Römer oder Wikinger, es gab Einblicke in die

Themen Mittelerte und Comics, oder man konnte sich in einem Lesetheater respektive zum Thema Märchen verwirklichen. In Kürze:

- Es wurden Comics gelesen und analysiert; danach sind viele eigene, kreative Comics entstanden. Ein Abenteuer von einem Brokkoli beispielsweise, welcher mit einem Apfel befreundet ist. Oder ein Bleistift und ein Lineal, die sich streiten, wer von ihnen wichtiger ist.
- Lesen ist nicht gleich Lesen, das war die Erkenntnis beim Lesetheater. Mit Stimme, Mimik, Gestik und Körpersprache kann ein Lesetext zum Leben erweckt und damit ein Publikum unterhalten werden.



- Es wurde geforscht und den Spuren der Römer nachgegangen. Die Kinder stellten fest, dass z.B. noch heute römische Zahlen verwendet werden und man im täglichen Leben immer wieder auf Spuren der Römer trifft.
- Die Geschichte der «gefürchteten Brüder» warf ein düsteres Licht auf die Wikinger – und so waren sie über weite Strecken wohl auch. Das zeigt nicht nur die Erklärung ihres Namens (Wikinger hat auch die Bedeutung «Pirat»), sondern auch die vielen dokumentierten Raubzüge der Nordmänner. Auf der Gegenseite sind die Inuit – friedfertige, naturverbundene Menschen, die sich der kargen Umwelt Grönlands und Nordamerikas angepasst haben und noch heute sehr traditionell leben.
- Die Geschichte von Mittelmeer und Herr der Ringe bot viele Gelegenheiten, mit welchen sich die Schüler:innen auseinandersetzen konnten. Die Zusammenfassung bot die Grundlage für Fragen nach den Völkern und Orten der Geschichte oder dem Zusammenhang zwischen den Geschehnissen. Wieso ist dieser Ring so mächtig und was wäre passiert, wenn ...?
- Rapunzel, Dornröschen, Aschenputtel, Hänsel und Gretel oder Schneewittchen:



Im Märchen-Workshop wurde viel gelesen, diskutiert und kreativ gearbeitet. In einem Theaterstück wurden die Märchen lebendig auf die Bühne gebracht.



Kaum waren die Schüler:innen am Montag in die Projektwoche gestartet, wurde sie auch schon unterbrochen. Perfektes Wander- und Ausflugswetter liess den geplanten Maibummel am Dienstag zu und bescherte unserer Stufe einen wunderbaren Tag in der Natur. In zwei unterschiedlich schnellen Wandergruppen oder auf dem Mountainbike konnte die Strecke hoch zum Panoramaplatz zurückgelegt werden, wo das Feuer bereits brannte, als die ersten eintrafen. Die super Aussicht auf Niederbipp und Umgebung gab's – nebst den Leckereien vom Grill und viel guter Stimmung – obendrein.

Fazit der fünf Tage: Der spezielle Rahmen bot vielen die Möglichkeit, ihren Stärken und Vorlieben für bestimmte Themen nachzugehen und die Schule von einer anderen Seite wahrzunehmen. Durch die gemischten Workshops kam sich das Schulhaus näher – und das ist wohl die wertvollste Erkenntnis dieser Projektwoche.

Text: Michael Forster/Gestaltung: Riana

Ein Erdbeerfest ohne Erdbeeren?

Das grossartige Musical des Kindergarten Terra

Der Kindergarten Terra hat den Eltern am Mittwoch ein grossartiges und spannendes Musical aufgeführt! Es ging um ein Erdbeerfest doch die Königskinder mussten Erdbeeren besorgen, da sie keine im Schloss haben, sie haben aber alle allein aufgegessen, weil sie nicht mehr nach Hause fanden. Verschiedene Tiere halfen ihnen den Weg zu finden! Dank den Adlern konnten sie aber trotzdem noch ihr grossartiges Erdbeerfest feiern, da die Adler frische Erdbeeren gebracht haben. Ein grosses Bravo an die Kinder, dass man in so jungem Alter ein solches Musical auf die Bühne bringen kann!



Von Nuria



Die Rollen:

Fische
König und Königin
Bäcker
Mäuse
Königskinder
Hasen
Bären
Fuchs
Adler

Ein aufregender Tag in der Bibliothek

Freundschaft geht über alles



Rocky



Mia



Fabiàn



Maya, Lina



Ben



Frau Düll



Tom, Mila, Lania

Diese Geschichte hat in unserer Bibliothek vor zehn Jahren stattgefunden. Die Klasse 1 A ist in die Bibliothek Bücher ausleihen gegangen und dann ist alles eskaliert. Aber fangen wir doch erst mal am Anfang an. Alles hat in der Bibliothek angefangen, als die Kinder der 1 A Bücher genommen haben und angefangen zu lesen. Dann kam die Lehrerin kurz schauen, ob es den Kindern gut geht.

Hm, ich werde mal schauen, ob die Klasse wirklich so ruhig ist, wie sie tut.



Die Klasse war ruhig und hat gelesen. Doch als Frau Düll nach draussen gegangen ist, ist die ganze Klasse eskaliert.



Ihr macht das toll!



Da kommt ein Luftballon!



Ja ich weiss, das ist meiner.

Ich habe so tolle Schüler!



Juhuuu!
Das macht so viel Spass!

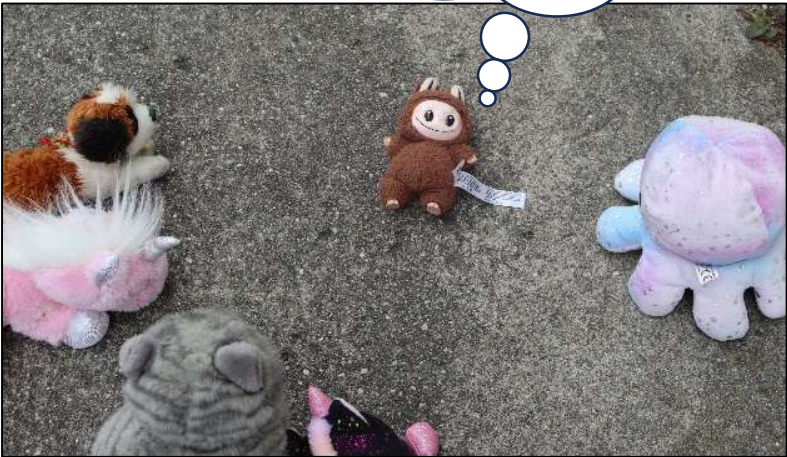


Fabiàn wollte zu Frau Düll gehen, aber die anderen haben ihn gepackt und aus dem Fenster geworfen.

Ich wollte doch nur Frau Düll fragen, ob ich mein Buch ausleihen kaaaann.



Ok, das vorhin war gelogen, aber das ist kein Grund, mich aus dem Fenster zu werfen.



Der petzt nicht mehr!



Aus dem Weg! Hallo Fabiàn, ich bin Ben.

Geht's dir gut, Fabiàn? Die sind einfach nur dumm. Aber wieso haben sie dich aus dem Fenster geworfen?

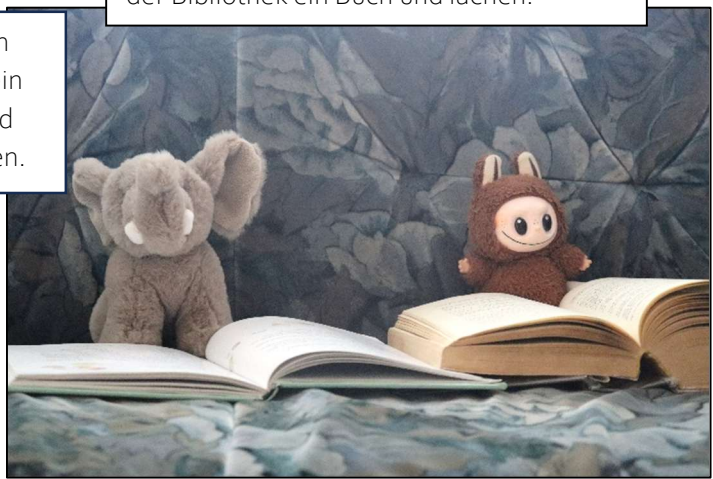


Weil ich petzten wollte, dass sie ein Riesenchaos und Geschrei machten.

Gehen wir rein? Draussen ist es kalt.

Ja, komm, gehen wir rein.

Ein paar Minuten später in der Bibliothek. Die zwei neu gefundenen Freunde lesen in der Bibliothek ein Buch und lachen.



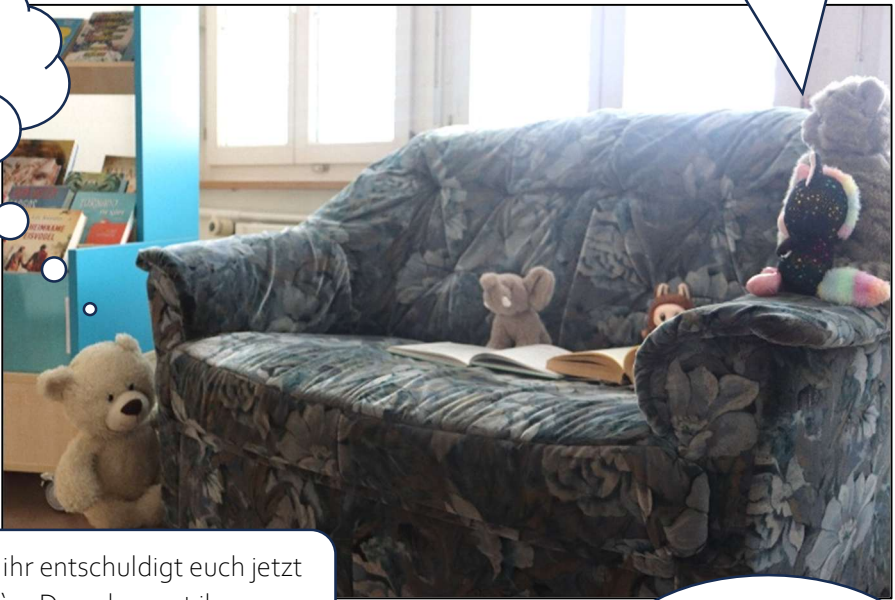


Lasst uns in Ruhe!
Es nervt.

Die zwei Nerds reden miteinander,
schlechter geht's gar nicht

Hast du das gehört, Maya?
Wir nerven. Unerhört!

Maya und Lina
sind so fies zu
Ben und Fabiàn.



So, Maya und Lina, ihr entschuldigt euch jetzt
bei Ben und Fabiàn. Dann kommt ihr ans
Lehrerpult, und da kriegt ihr eure Strafe.

Wieso? Wir
haben doch gar
nichts gemacht!



Na endlich hat Frau
Düll es gemerkt! Sie
bemerkt sonst nichts.

Text & Gestaltung:
Angelina und Jael
Fotos:
Angelina, Jael & Riana

Es war viel los an der Lenk

Die Klasse 4c reiste Anfang Juni in die Landschulwoche

Pünktlich um 8.30 Uhr fuhr der Car von Niederbipp an die Lenk. Die Kinder freuten sich sehr auf ihre erste Landschulwoche. Nach unserer Ankunft bezogen wir zuerst die Zimmer. Anschliessend erkundeten wir den Spielplatz und verbrachten dort einen schönen Nachmittag. Am Dienstag ging es mit der Seilbahn auf den Betelberg. Für einige Kinder war es die erste Fahrt mit einer Seilbahn. Oben angekommen, entdeckten wir bereits das erste Murmeltier, was für grosse Begeisterung sorgte.

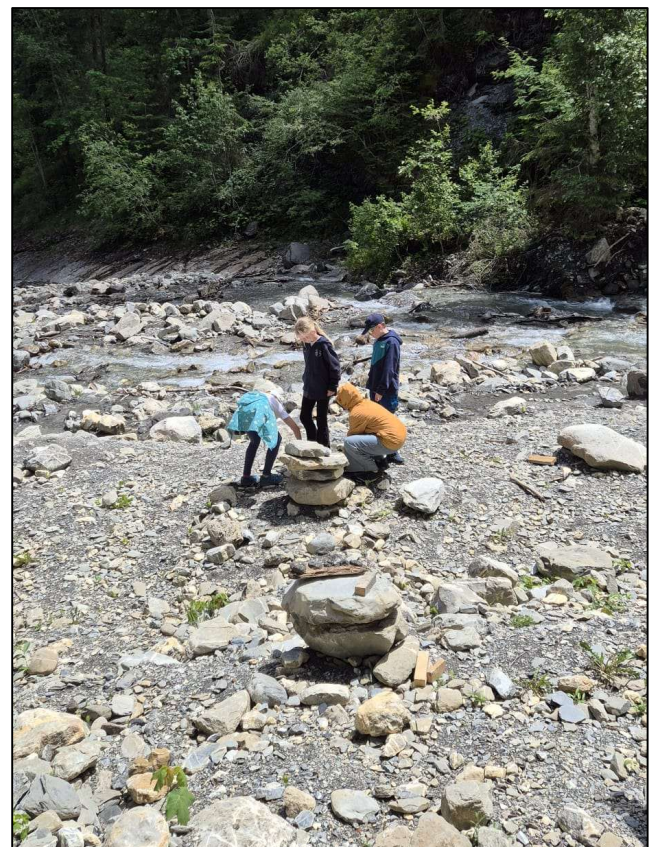
Lagerolympiade als tolles Erlebnis

Mit viel Vorfreude ging es am Mittwoch in die Badi im oberen Dorfteil. Am Donnerstag wanderten wir in die Wallbachschlucht. Unterwegs konnten wir

die beeindruckende Natur bestaunen. Am Ziel angekommen, brätelten wir gemeinsam und genossen das Mittagessen im Freien.

Während der gesamten Landschulwoche fand eine Lagerolympiade statt. In verschiedenen Spielen traten die Teams gegeneinander an und sammelten fleissig Punkte. Dabei standen nicht nur Geschicklichkeit und Schnelligkeit im Vordergrund, sondern auch Teamgeist und Fairness. Die Landschulwoche war für alle ein tolles Erlebnis, an das wir uns noch lange erinnern werden.

Von Alexandra Kaderli



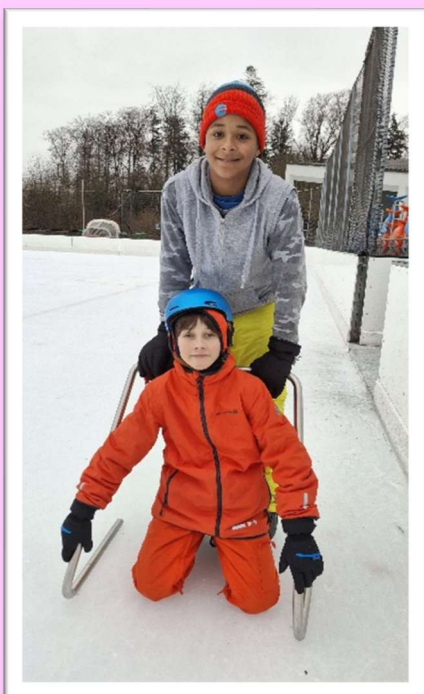
Besuch im Sportzentrum Zuchwil

Ein toller Tag voller Sport und Freude

Die 5./6. Klassen waren alle zusammen im Sportzentrum in Zuchwil. Wir wurden in 2 Gruppen aufgeteilt. Die erste Gruppe war auf dem Eis am Schlittschuhlaufen. Alle mit Helm konnten Eishockey spielen und die zweite Gruppe konnte ins Schwimmbad gehen. Sie hatten die Möglichkeit, Wasserspielzeuge zu nutzen und mit ihnen zu spielen.

Wir konnten alle zusammen mit unseren Freunden spielen. Nach dem Schwimmen und Schlittschuhlaufen hatten wir langsam Hunger. Wir konnten in einem grossen Saal zu Mittag essen. Es gab Spaghetti: Man durfte entscheiden, ob man mit Tomaten- oder Fleischsosse wollte. Nach dem Essen haben wir die Gruppe gewechselt, damit die erste Gruppe Schwimmen und die zweite Gruppe Schlittschuhlaufen kann. Bald schon mussten wir uns bereit machen, damit wir den Bus erwischten. Dieser brachte uns zum Bahnhof und wir stiegen in den Zug – mit vielen grossartigen Erinnerungen vom Sporttag, zusammen mit unseren Freunden.

Von Riana



Ausverkauft – und das in 20 Minuten!

Die 6B machte an ihrem Klassenfeiertag einen Flohmarkt



Die Klasse 6B hat an ihrem Klassenfeiertag einen Flohmarkt veranstaltet. Dort konnten Schüler und Schülerinnen Sachen wie z.B. Kuscheltiere, Spiele und vieles mehr kaufen zu einem günstigen Preis. Das Geld, das wir eingenommen haben, haben wir für einen guten Zweck gespendet, an die Pro Juventute. Bevor der Flohmarkt öffnete, haben wir uns den ganzen Morgen vorbereitet. Wir haben die Spiele kontrolliert, die Preise bestimmt, Tische aufgestellt und dann alles auf die Tische gestellt. Wir hatten sehr viel Glück mit dem Wetter: Es war sehr sonnig und warm. Das gute Wetter gab uns sehr gute Laune. Wir haben fast alles verkauft, es hatte nur noch so 2-3 Spiele.



Wir hatten auch eine Spielecke. Da konnte man «Vier gewinnt», «Tic Tac Toe» oder Tischfußball spielen.

Von Yara

Ohne Erlaubnis ins Coop – und viel mehr

Das Skilager der Oberstufe ist, wie immer, sehr gut angekommen



Ein Skilagergedicht

Schnee kommt von gefrorenem Wasser.
Warmer Tee trinkt ein verlorener Krasser.
Wir haben gelernt, gelacht und Spass gehabt.
Die fünf Tage haben uns sehr weit gebracht.
Der Bus war voll mit Musik und Freude.
Wir mussten unsere Koffer in den Car verstauen,
als wären sie unsere Beute.
Frühstück um 8.00 Uhr, Lunchpaket gemacht?
Heute gibt's eine Schneeballschlacht, abgehakt.
Am Donnerstagabend die Party hebt,
weil jeder hier das Leben lebt.
Der letzte Tag, der Abschied naht,
die Zeit verging so schnell. Doch die Erinnerungen
aus dem Skilager bleiben für immer hell.



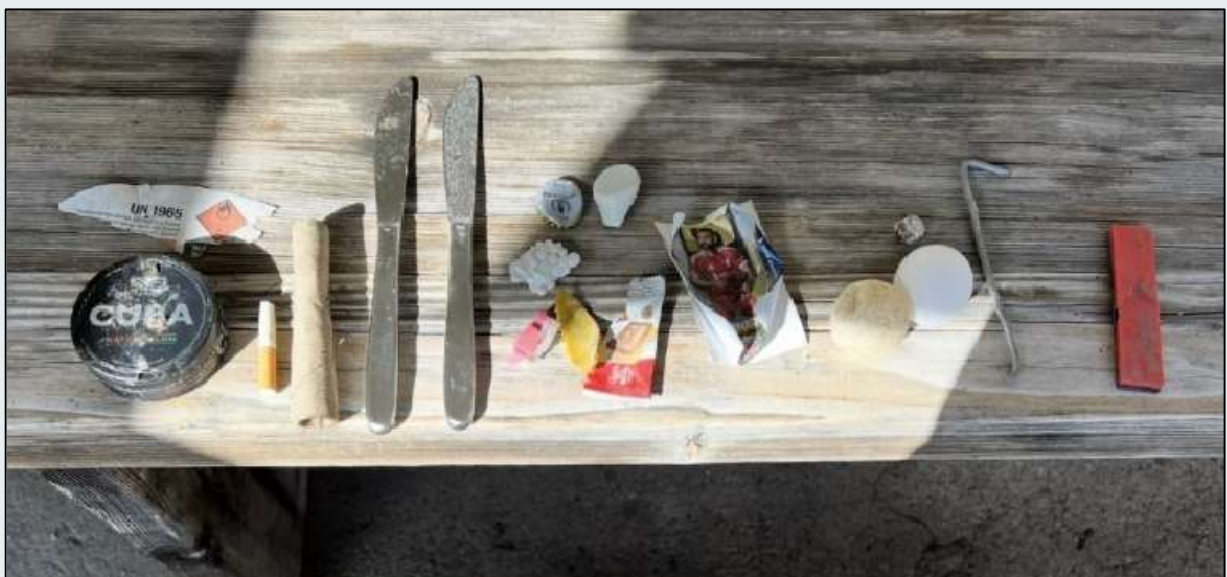
Dienstag, 3. März 2026

Wir wurden am Morgen mit Musik geweckt, haben uns anschliessend bereit gemacht und sind runter zum Frühstück. Wir haben Ärger bekommen, weil wir am Abend zuvor zu laut waren und weil die Jungs ohne Erlaubnis ins Coop gerannt sind. Danach haben wir uns angezogen und sind auf die Piste gegangen. Wir sind den ganzen Morgen gefahren. Vor dem Mittag ist Lea hingefallen und konnte nicht mehr weiterfahren. Nachdem wir uns besprochen hatten, sind wir zum Entschluss gekommen, dass Remo sie Huckepack runterbringt. Die anderen sind den ganzen Tag weitergefahren und anschliessend nach Hause ins Lagerhaus gekommen. Wir sind ins Coop gegangen (mit Erlaubnis!). Um 22.00 Uhr sind wir schlafen gegangen.



Von Lea und Patricia

Das sind die Fundgegenstände, die noch gefunden wurden!



Eine Woche voller Erlebnisse

Die Oberstufe führte ihre Alternativwoche durch

Luciana (7b):

Ich war beim Posten «Sprachliche & Kulturelle Vielfalt». Wir haben viel über die Länder Albanien und Moldawien erfahren und dazu noch Kahoots gemacht. Dazu haben wir auch Comics in verschiedenen Sprachen erstellt. Mein Highlight in dieser Woche war, dass wir am Freitag ins Kino gingen und den Film «Barry» geschaut haben.

Während die meisten 9.- und 8.- Klässler im Skilager waren, hatten die anderen an der Oberstufe riesigen Spass in der Alternativwoche. Wir haben Schüler und Schülerinnen gefragt, wie die verschiedenen Posten waren.















Stefan (7c):









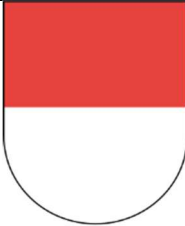

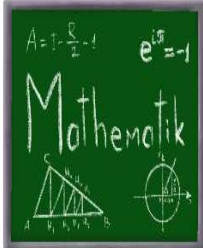

Ich war beim Posten Werken, Nähen & Kochen. Wir haben im Werken zwei Schränke gemacht, natürlich mit Hilfe von Herrn Maklari, und im Nähen haben alle etwas Verschiedenes gemacht. Zum Beispiel haben ein paar Kissen oder Kuscheltiere gemacht. Mein Highlight war, dass wir am Freitag Pizza gemacht haben.

Von Luciana

Beste-Freunde-Quiz

Wie gut kennst du deinen besten Freund?

	
	
	
	
	
Apple	Samsung
	

News aus den Klassen



Gespannt konnten die Schüler und Schülerinnen der **3. Klassen** die Metamorphose von der Raupe zum Schmetterling beobachten und schliesslich viele kleine Füchse in die Freiheit entlassen.

Voller Begeisterung und gut informiert sammelten die **Klassen 3b und 4a** für Schulen in Tansania. Die Kinder verkauften mit Erfolg Haarseifen und erlebten unterwegs im Dorf manches Abenteuer. Zuletzt konnte ein beachtlicher Betrag an die Swissaid überwiesen werden.



Die Kinder der **Klasse 3c** durften am letzten Tag vor den Frühlingsferien auf dem Spielplatz nach Ostereckli suchen. Die Lehrerinnen erschienen mit Hasenohren, die von den Kindern für Spiele schnell «ausgeliehen» wurden. Beim gemeinsamen Zopfessen und freiwilligen Eiertütschen herrschte beste Stimmung. Bei sonnigem Wetter war es ein riesiger Spass und ein perfekter Start in die Ferien.



Die **3. und 4. Klassen** erlebten einen wunderbaren Maibummel, der führte sie zur Oberbipper Waldhütte. Die Kinder hatten einen riesengrossen Spass.

Wir von der **6A** freuten uns sehr auf den Ausflug in den Seilpark und die Rodelbahn in Langenbruck, bis wir erfahren haben, dass es regnen würde. Nicht alle hatten Freude. Als wir aus dem Zug ausstiegen, fingen wir sofort an zu wandern, und zwar durch die Teufelsschlucht. Mitten in der Wanderung fing es an, Spass zu machen, obwohl es regnete. Oben angekommen, machten wir einen Stopp bei einem Restaurant. Herr Rutschi sagte, wir dürften uns alle ein Getränk aussuchen. Meine Freunde und ich nahmen einen Kakao. Nicht allzu lange später kamen wir an. Als wir dort waren, war die Rodelbahn geschlossen, was mich ein bisschen verärgert hat, aber wir durften auf den Seilpark. Nicht alle wollten klettern und uns wurde erklärt, wie man sich absichern kann, dann ging es schon los. Es gab insgesamt 7 Stufen (Posten), die zwei letzten durfte man nicht besuchen. Als wir fertig waren, liefen wir zum Postauto und fuhren nach Hause. Insgesamt hatten fast alle ihren Spass und keiner verletzte sich.



Die **Klasse 5C** (und übrigens auch **5A** an einem anderen Tag) sind passend zum Thema «Lebensräume und Vielfalt der Tiere» auf eine Exkursion gegangen. Peter Dällenbach vom Vogel- und Naturschutzverein hat uns spannende Eindrücke beim Biotop in der Antern ermöglicht – herzlichen Dank. Zum Schluss durften wir noch unsere Hörkompetenz testen und raten, welche Geräusche von welchem Frosch stammen.

Die Schulreise der **Klasse 1/2b** in den Tierpark Dählhölzli in Bern begann mit etwas Nervenkitzel: Die unsichere Wetterlage liess im Voraus einige Nerven flattern. Zum Glück zeigte sich der Tag dann von seiner schönsten Seite. Es war angenehm warm und genau richtig für einen Ausflug voller Entdeckungen.

In Gruppen machten wir uns auf Entdeckungstour durch den Tierpark. Dabei hiess es manchmal «Augen auf und ganz genau hinschauen!» Einige Tiere waren wahre Meister im Verstecken. Besonders die grüne Baumpython machte es spannend. Erst nach langem Suchen entdeckten wir sie gut getarnt zwischen den Ästen. Die Freude war natürlich riesig, als sie endlich gefunden wurde.

Natürlich hatte jedes Kind seine eigenen Lieblingstiere: Die einen bestaunten begeistert den Wolf, andere den hübschen Eisfuchs oder die beeindruckenden Wisente. Wieder andere schwärmten von den lustigen Totenkopffäffchen oder den charmanten Papageientauchern. So wurde der Tag für alle zu einem besonderen Erlebnis.



Diese Schulreise bekam für Silvia Scheidegger zum Schluss noch eine ganz besondere Bedeutung. Nach vielen Jahren als Klassenlehrerin war es ihre letzte Schulreise. Umso dankbarer war sie, dass ihr Wunsch wiederum in Erfüllung ging, die Kinder gesund, glücklich und am Ende angenehm müde zurück nach Hause zu bringen.

Ein herzlicher Dank geht an alle Begleitpersonen, die sie auf ihren Reisen unterstützt haben. Im Dählhölzli waren dieses Jahr Gisela Schären und Edith Müller mit dabei.

Die Schulreise der **Klassen 3a und 3c** führte uns ins Gartenhaus Wyss, wo wir einen spannenden Kurs zum Thema Schmetterlinge besuchten. Dabei lernten wir viel über die verschiedenen Arten und ihre Lebensweise. Anschliessend konnten wir im Schaugarten spielen, entdecken und gemeinsam Spass haben. Danach machten wir einen gemütlichen Spaziergang zu einem Spielplatz, wo wir uns austoben konnten. Besonders schön war das sonnige Wetter, das den ganzen Tag noch besser machte.





Kurz nach den Frühlingsferien, genauer am 27. April, durften wir vom **Kindergarten West** schon ein Highlight im 4. Quartal erfahren. Zusammen mit Elterntaxis fuhr der Kindergarten West voller Spannung und «Gwunder» zum Altersheim Steg. Zusammen mit Anita Höhn, welche die Bewohnerinnen und Bewohner betreut, konnten wir ein tolles Projekt zwischen Jung und Alt realisieren.

Die Kinder des Kindergarten West sind begeisterte Sängerinnen und Sänger, es lag somit nahe, dass wir unser «Können» einmal einem breiteren Publikum präsentieren durften. So kam es, dass wir nicht nur unsere Chindsgi-Hits vortragen durften, sondern Jung und Alt gemeinsam eine Rassel bastelten. Im Takt der Lieder wurden diese Rasseln dann auch rege genutzt. Der Rhythmus und die ansteckende Lebensfreude der Kinder während des Vortragens der Lieder liess die eine oder andere Dame im älteren Alter dazu hinreissen, eifrig mitzurasseln.

Als Dank und Überraschung durften die Kinder zum Abschluss noch eine Glace schlecken. Anhand der glücklichen Kinder- und Bewohnerinnengesichter, konnten wir sagen, ein wirklich schöner, gelungener Anlass und eine Verbindung zwischen zwei Generationen. Sicher wurden wir von den wartenden Elterntaxis wieder alle nach Hause chauffiert! Hier nochmals ein herzliches Dankeschön dem Altersheim Steg, an Anita Höhn und den lieben Chauffeusen Frau Rajkovic, Frau Hoxha und Frau Ehram, welche diesen unvergesslichen Ausflug erst möglich gemacht haben!



Nach den Frühlingsferien startete das **Pingpong-Turnier** an der Wydenstrasse. Es gab viele enge Spiele und spannende Entscheidungen! Leider war das Turnier bei Redaktionsschluss der Schülerzeitung noch nicht zu Ende. Deshalb gibt's an dieser Stelle nur den Wanderpokal, in welchen der Name des Siegers eingraviert wird. Schon jetzt gratulieren wir dem besten Pingpongspieler der 5./6. Klasse ganz herzlich!

Lerne das Hand-Lettering

Willst du schöner schreiben lernen?

Material für das Hand-Lettering:

Brushpen (auch Pinselstift genannt)

Vorlage aus dem Hand-Lettering

Papier

Motivation & Spass

Erklärung:

Hand-Lettering beinhaltet verschiedene Schriften. Z.B. die Schnörkelschrift oder die dünne und dicke Schrift, wie du es im Hintergrundbild siehst. Der Pinselstift ist eigentlich ein Stift, der wie ein Pinsel ist – ohne die Borsten.

Von Jael

Aa Bb Cc Dd
Ee Ff Gg Hh
Ii Jj Kk Ll
Mm Nn Oo Pp
Qq Rr Ss Tt
Uu Vv Ww Xx
Yy Zz

@pocketfulofletters

Das ist das ABC des Hand-Letterings:

Bei den dünnen Linien bei den Buchstaben muss man wenig drücken mit dem Pinselstift, bei den dicken

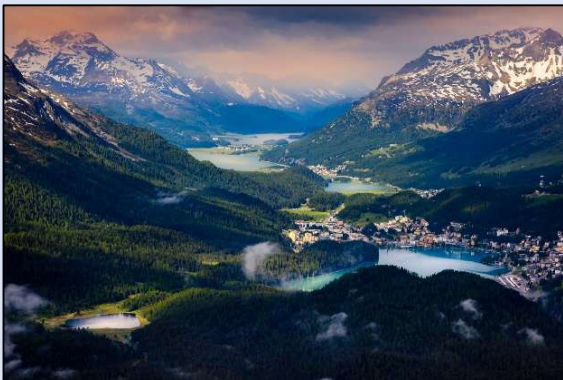
Die schönsten Ferienorte der Schweiz

Zermatt



- Dorf mit Blick auf das Matterhorn
- Viele Wanderwege und Bergseen
- Gornergrat-Bahn und Aussichtspunkt
- Skigebiet mit ganzjährigem Schnee

Engadin:



- Hochtal mit vielen Seen
- Gute Panorama-Wanderungen
- Bernina-Express-Strecke
- Wintersportmöglichkeiten wie Langlauf und Skifahren



Ascona am Lago Maggiore:



- Ort im Tessin mit Palmen
- Promenade direkt am See
- Mediterrane Atmosphäre
- Schifffahrten zur Brissago-Insel



Vierwaldstättersee:

- Türkises Wasser
- Sand- & Wiesenflächen
- Bergpanorama
- Rundfahrten mit historischen Dampfschiffen



Von Luciana

Sind das komische Instrumente!

Hast du schon vom Vegetable Orchestra gehört?

Hang Drum



Percussion/I Idiophon
Klingt mega chillig & meditativ
Man haut/tapt es mit den Händen/Fingern

Theremin



Elektronisch/Synth
spielst du, ohne es zu berühren

Waterphone



Percussion/
Effektinstrument
Horrorfilm-Sounds 🤪
Man spielt mit es einem Bogen (wie Geige)



Das Instrument selbst schwingt und macht den Klang

Glass Harmonica

Drehende Glasschalen, sehr spooky 👻

Von Nikolja

Vegetable Orchestra



paprikatröte
pepper trumpet



melanzäniklappe
aubergine clap



lauchgeige
leek violin



kürbis
pumpkin



karottensticks
carrot sticks



gurkophon
cucumberphone



gurkeninstrument
cucumber instrument



bohnen
beans



karottenflöte
carrot recorder

HELLCAT

Alles über Hellcats!

Die Dodge Hellcat-Modelle (Challenger, Charger, Durango) sind leistungsstarke amerikanische Muscle-Cars, bekannt für ihren 6,2-Liter-HEMI-V8-Kompressormotor mit über 700 PS (ursprünglich 707, später bis 717+ PS). Sie erreichen Geschwindigkeiten über 320 km/h und bieten brutale Beschleunigung (0–100 km/h in ca. 3,6–3,7 sec) bei extremem Verbrauch.



Dominic Toretto (Vin Diesel) fährt dieses Auto. Zudem ist ein 2020 Dodge Charger SRT Hellcat Widebody im Film «Fast and Furious 9» zu sehen.



SRT Hellcat Redeye: Gesteigerte Leistung (ca. 808 PS) durch den Motor des Dämon SRT

Hellcat Wide-body: Bietet eine breitere Karosserie für verbesserte Traktion und Optik.

SRT Hellcat: Das Basismodell mit ca. 717 PS (527 kW)

SRT Hellcat Wide-body: Bietet eine breitere Karosserie für verbesserte Traktion.

SRT Hellcat Redeye Widebody: Kombination aus hoher Leistung und breiter Karosserie.

SRT Hellcat Jailbreak: Erlaubt umfassende Individualisierung (Farben, Felgen, Sitze) bei über 800 PS.

SRT Super Stock: Ein auf Drag-Racing ausgelegtes Modell, oft mit Fokus auf maximale Beschleunigung.

SRT-Dämon 170: Das ultimative «Last Call»-Modell mit über 1000 PS, entwickelt für die Viertelmeile.

Ich habe Hellcat ausgewählt, weil mein Bruder ein Fan von Hellcat ist. Das hat mich inspiriert

Von Riana

Strand-Ferien

Das brauchst du für deine Strandferien

Zuallererst braucht man Sonnencreme und Badekleidung, dazu 2-3 Tücher, eins auf dem Boden, eins, um sich zu trocknen und eins als Reserve.

Man soll an der Sonne an kälteren Tagen bleiben und im Schatten an heißen Tagen, um nicht einen Sonnenbrand zu kriegen.

Von Nikolja

Man soll nach dem Schwimmen Pausen machen, um dem Körper Ruhe zu geben und aufzuwärmen, oder etwas zu essen.

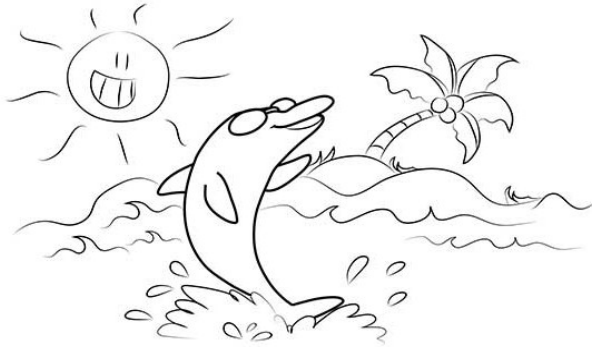
Als Snacks kann man Glacé am Strand kaufen oder Sandwiches von zu Hause mitnehmen, oder auch ein kaltes Getränk.

Man kann am Strand Volleyball spielen, oder ein Buch lesen, oder auch eine Wasserschlacht starten. Dazu kann man Sandburgen bauen und Schätze (z.B. Muscheln) sammeln.

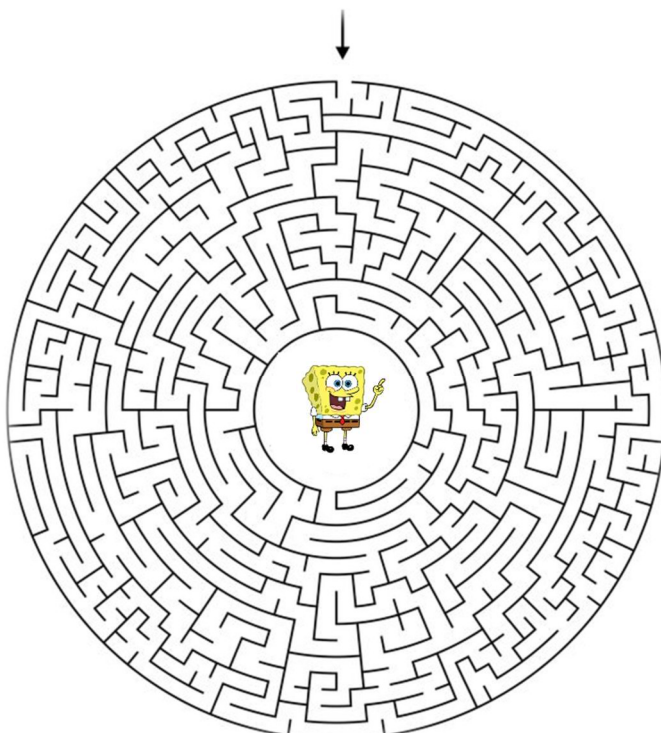
Hier kannst du knobeln

Schaffst du es, unsere Rätselseite zu lösen?

FINDE DIE 10 FEHLER IN DIESEM BILDERRÄTSEL!



Finde den Weg zu SpongeBob



Zwei nebeneinanderstehende Zahlen werden zusammengezählt und ergeben so die darüberstehende Zahl.

Fülle die leeren Kästchen so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem Kästchen, das mit einer starken Linie umrandet ist, jedes Symbol nur einmal vorkommt.

			△
△	◇		
		□	
○			

Heute schon gelacht?

Direktor Siegmann unterrichtet Sachkunde. «Wisst ihr, was ein Lichtjahr ist?», fragt er die Kinder. Tönt es aus der Klasse: «Die Stromrechnung für 12 Monate!»

«Schoki, nenne mir bitte sechs Tiere, die in Afrika leben.» Schoki: «2 Löwen, ein Zebra und 3 Elefanten.»

Wie nennt man einen unentschlossenen japanischen Krieger?

Nunja



Von Jael

Lehrer: „Wer kann mir fünf Tiere nennen, die nur in Australien leben?“
Fritzchen: „Ein Koala und vier Kängurus!“

Rückblick auf den Wettbewerb

Vielen Dank, dass der Wettbewerb immer jedes Jahr gut ankommt, das freut uns sehr!



Das ist noch ein Rückblick des Wettbewerbes der letzten Ausgabe. Wie man sieht, sind viele schöne strahlende Bilder entstanden.

Vielen Dank, dass die Wettbewerbe immer gut ankommen wir freuen uns sehr, wenn ihr mit einem Lächeln das Bild abgibt für einen kleinen Preis.

Vielen Dank vom Schülerzeitung-Team 😊

Impressum

Titelbild

Auf dem Titelbild seht ihr eine Aufnahme aus dem Spiel- und Plauschtag 2026. Vielen Dank an das OK, dass der Tag immer so viel Spass macht!

Juni 2026 (17. Jahrgang)

Schülerzeitung für Kindergartenkinder, Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte der Schule Niederbipp, Eltern, Freunde und Bekannte

Redaktion

Nikolija Rissi (8.), Luciana Aurora Müller (7.), Stefan Banari (7.), Robin Justin Kölliker (7.), Nuria Stadelmann (6.), Yara Stucki (6.), Riana Ahmeti (6.), Angelina Dionisi (6.), Jael Zurflüh (6.)

Redaktionsleitung: Michael Forster

Adresse

Redaktion Schülerzeitung
 Wydenstrasse 14
 4704 Niederbipp
 Tel. 032 513 86 30
schuelerzeitung@schule-niederbipp.ch

Erscheinung: Halbjährlich

Lüthi Druck AG

3360 Herzogenbuchsee, Tel. 062 961 44 77
info@luethi-druck.ch, www.luethi-druck.ch

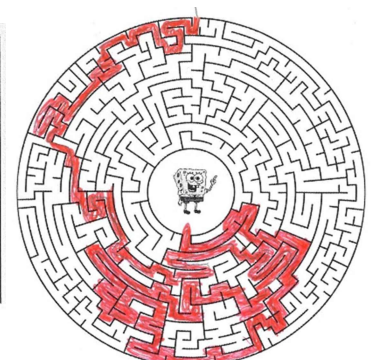
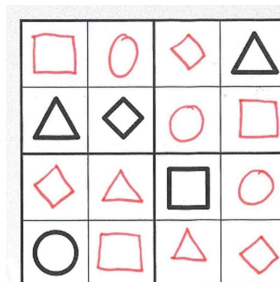
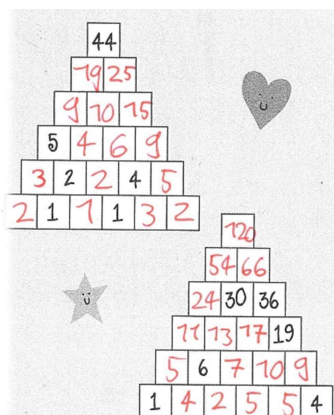
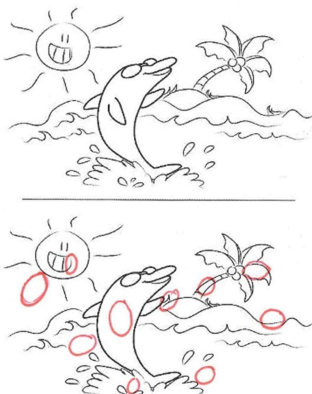
Spenden

Diese sind möglich unter der folgenden IBAN-Nummer: CH18 0900 0000 6031 3293 1

Adresszusatz:

Schule Niederbipp, 4704 Niederbipp

FINDE DIE 10 FEHLER IN DIESEM BILDERRÄTSEL!



Vom Klassenzimmer zum mittelalterlichen Schloss

Die Schüler:innen der 6b tauschten für ein paar Wochen ihre Rollen

WILLKOMMEN

AUF SCHLOSS HÜHNERFLÜGEL

